

# Inhalt

Vorwort .....	9
Einleitung .....	11
1. Reinlichkeit als Paradigma der kulturellen Modernisierung .....	11
2. Historische Entwicklungslinien des Reinlichkeitsbegriffs im Bürgertum .....	14
3. Forschungsstand und offene Fragen .....	16
4. Kulturelle Modernisierung als sozialhistorischer Prozeß .....	19
a) Kulturelle Stabilität und kultureller Wandel .....	20
b) Zentralbegriffe als kollektive Leitbilder der Orientierung .....	25
5. Quellen, Untersuchungszeitraum und Aufbau der Arbeit .....	29

## ERSTER TEIL

I. Der gefährdete Körper und die Reinheit der Seele. Medizinische und kirchliche Gefahrenkonzepte in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts .....	33
1. Der unreine Körper und die Einheit von Wasser und Schmutz ....	35
2. Von der Eitelkeit der Welt und vom »Wohlgeruche Christi« .....	44
3. Doppelte Disziplinierung? Zur Bedeutung der Gefahrenkonzepte vom schmutzigen Körper und der schmutzigen Seele .....	50
II. Wasser und Schmutz, Puder und Parfüm, Reinlichkeit und Ordnung. Drei getrennte Körperkulturen um 1750 .....	54
1. Die Körperkultur der ländlichen Unterschichten .....	55
a) »Waschen und Beten«. Das heilende Wasser .....	55
b) Seelbäder, Badestuben und »wildes« Flußbaden .....	58
c) Wasser und Schmutz .....	62
2. Die vormoderne Reinigungspraxis der Eliten. Sauberkeit ohne Wasser .....	64
a) Die innere Reinigung des Leibes. Vom Spucken und Klistieren .....	65

b)	Strategien der äußeren Reinigung. Duftwasser und Schnupftabak .....	69
c)	Im Reich der Blicke. Die Funktion der Kleidung in der höfischen Gesellschaft .....	76
3.	Reinlichkeit und Ordnung im alten Stadtbürgertum .....	80
a)	Wohn- und Lebensverhältnisse in den Städten .....	80
b)	Städtische Verordnungen zur öffentlichen Reinlichkeit .....	83

## ZWEITER TEIL

III.	Strukturen des Wandels .....	89
1.	Durch Aufklärung zur »bürgerlichen Gesellschaft«. Der Wandel der Kommunikationsstrukturen .....	89
2.	Der Wandel der Familienformen .....	92
3.	Auf dem Weg zum bürokratischen Verwaltungsstaat .....	96
IV.	Die Herausbildung eines neuen Körperbildes in der Medizin zwischen 1750 und 1800 .....	100
1.	Leistung und Empfindsamkeit. Zur doppelten Funktionsbestimmung der Haut .....	101
2.	Die Versachlichung des Umgangs mit der Luft. Pneumatische Chemie und »Luftgüteprüfungslehre« .....	105
3.	»Mann, Weib, Ding kann ohne Schaden, Lustig trincken, lustig Baden.« Der neue Umgang mit dem Wasser .....	111
a)	Das Wasser als Hautreinigungsmittel .....	111
b)	Kaltes Wasser, Abhärtung und soziale Gleichheit .....	114
c)	Warmes Wasser, Empfindsamkeit und Individualität .....	116
V.	Der Begriff der Reinlichkeit im Zentrum der neuen Diätetik .....	121
1.	Schmutz und Müßiggang sind aller Laster Anfang. Zur Kritik des aristokratischen »Rouge et Blanc« in der Medizin um 1750 ..	121
2.	Die Desodorierung des Körpers im Rahmen der Diätetik als Wissenschaft um 1800 .....	126
3.	Ärzte als Pädagogen .....	132
a)	Die »Physische Erziehung der Kinder« .....	132
b)	Inseln der Bürgerlichkeit auf dem Land. Zur Bedeutung der hygienischen Volksaufklärung und der »Pastoralhygiene« .....	134
4.	Der reinliche Leviathan. Die Körpermaschine im modernen Staat .....	138

a)	Vom reinlichen Individuum zur reinlichen Nation .....	138
b)	Das Panoptikum der Experten im Programm der »Medizinischen Polizey« .....	142
VI.	Die Erziehung zur Reinlichkeit im Zeitalter der Aufklärung .....	155
1.	Kindliche Wildheit und väterliche Autorität. Zur Reproduktion von Tugendmustern im Rahmen bürgerlicher Geselligkeit .....	155
2.	Reinlichkeit und Schönheit. Der Schmutz als Kern der Ästhetik des Häßlichen .....	162
3.	Reinheit und Reinlichkeit im Verhältnis der Geschlechter. Erfolg und Liebe .....	172
4.	Die »pädagogische Polizey«. Volksschriften und Schulzwang als Instrumente der Reinlichkeitserziehung zwischen 1780 und 1830 .....	183
	Exkurs: Reisende Bürger sind reinliche Bürger. Die Eroberung des geographischen Raums .....	190
VII.	Elemente des hygienischen Lebensstils im Bürgertum um 1800 .....	195
1.	Die Ökonomie der Intimität. Moderne Hygienemöbel im Zeichen von Häuslichkeit und Sparsamkeit .....	195
a)	Hüllsprache und verborgene Möbel .....	195
b)	Spucknapfe als intime Gebrauchs- und öffentliche Verbotsmöbel .....	208
2.	Die bürgerliche Kleidermode als Ausdruck des neuen Körperbewußtseins .....	212
3.	Salonbäder als »Paradiese der wohlhabenden Klasse« .....	219
VIII.	Zwischen Disziplinierung und Diskriminierung. Der Zwang zur Reinlichkeit in den Unterschichten bis 1830 .....	234
1.	»Viele, die gern baden, aber nicht Sechser genug haben.« Volksbäder als Institute der regelmäßigen Körperreinigung .....	234
a)	Öffentliche Flußbadeanstalten in Süddeutschland zwischen 1800 und 1830 .....	235
b)	Die österreichischen und bayerischen Militärschwimm- anstalten als frühe Massenbäder .....	241
2.	Die »Zuchtrute der Moral«. Reinlichkeit und Strafe in Zucht- und Arbeitshäusern und im öffentlichen Raum .....	248
3.	Die Verbreitung von Schmutzkrankheiten als Auslöser zum Bau von Reformkrankenhäusern .....	252

## DRITTER TEIL

IX. Reinlichkeit in der bürgerlichen Gesellschaft 1830 bis 1850 .....	261
1. Die Rückkehr der Angst im Zeichen der Cholera. Erste Maßnahmen der Behörden .....	261
2. Zwischen Cholerafurcht und Fortschrittsglaube. Dampfbademaschinen im städtischen Bürgertum .....	267
a) Häusliche Dampfbäder .....	267
b) Vom Salonbad zur Luxusdampfbadeanstalt .....	270
3. Der Bau der ersten städtischen Wasserleitungen im Zeichen des »häuslichen Comforts« .....	275
X. Von der Reinlichkeitspflege zur »Hygiene« .....	286
1. Das demokratische Wasser .....	286
2. Edwin Chadwicks »Sanitary Movement« als Vorbild für die ersten Bade- und Waschanstalten für die Arbeiterschaft in Deutschland .....	290
3. Verhaltenssteuerung im öffentlichen Raum. Die neuen Bedürfnisanstalten .....	296
4. Kanalisation oder Abfuhr? Erste umfassende Maßnahmen zur »Assanierung« der Städte .....	300
XI. Die Rückseite der kulturellen Modernisierung. Traditionelle Wertmuster in der ländlichen Lebenswelt in Bayern um 1860 .....	310
1. Die bayerischen Physikatsberichte als Quelle zur Hygiene-geschichte des Landes .....	310
2. Außenposten des Bürgertums. Das Zeugnis der Landärzte .....	313
3. »Augiasställe gibt es zuhauf, nur die Herkulesse sind selten«. Die Wohnverhältnisse der Armen und Reichen auf dem Land .....	317
4. »Naturalia non sunt turpia«. Der Dünger als Symbol des bäuerlichen Wohlstands. Der heilende und der schützende Schmutz ...	320
5. »Schmutz und Putz im Überfluß«. Reinliche Kleidung als soziales Zeichen .....	324
Resümee .....	327
Abkürzungen .....	332
Anmerkungen .....	333
Quellen und Literatur .....	373
Register .....	399